

II.C.33

Reflexion über Sprache

Von Framing bis Fake News – Sprachverwendung in politisch- gesellschaftlichen Zusammenhängen

Marion von der Kammer



© RAABE 2023

© Lari Bat/iStock/Getty Images Plus

Sprache ermöglicht und prägt das Miteinander in einer Gesellschaft. Das betrifft nicht nur die Politik. Durch die Kommunikation im Internet wurden die Möglichkeiten des Austauschs unter den Menschen noch deutlich erweitert. In dieser Unterrichtsreihe untersuchen Ihre Schülerinnen und Schüler, wie dies geschieht und welche Möglichkeiten und Probleme es dabei gibt. Dafür frischen sie zunächst ihr Wissen über Kommunikationsmodelle auf und setzen sich dann mit Phänomenen wie Framing, Fake News, Hashtags im Netz und Populismus auseinander.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9–13

Dauer: 9 Unterrichtsstunden + LEK

Inhalt: Kommunikation in Politik und Gesellschaft, Framing, Fake News, geschlechtergerechte Sprache, Chatbots, Populismus

Kompetenzen: 1. Sprechen und Zuhören: Austausch über Texte zum Thema „Sprache“; 2. Auseinandersetzung mit Texten und Medien: sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen; 3. Schreiben: schriftlich auf die Inhalte und Darstellung in Texten reagieren

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Wie Kommunikation abläuft

M 1 **Kommunikation als Kreislauf – Rekapitulation** / Kommunikationsmodelle kennen und vergleichen; Elemente der Modelle skizzieren und anhand von Beispielen konkretisieren; Gründe für die Entstehung von Missverständnissen nachvollziehen und Lösungen finden (GA/PA/EA)

2. Stunde

Thema: Sprache als Voraussetzung für politisches Handeln

M 2 **Ohne Sprache keine Politik** / die Bedeutung sprachlichen Handelns für das Agieren von Politikerinnen und Politikern verstehen; Darstellungspolitik und Entscheidungspolitik unterscheiden; Persuasion als grundlegendes Ziel der politisch Handelnden kennen; Austausch über die mögliche Wirkung einzelner Wörter (GA/PA/EA)

3. Stunde

Thema: Politik und Sprache

M 3 **Die Sprache von Politikerinnen und Politikern** / Kritik an der Sprache von Politikerinnen und Politikern nachvollziehen; Gründe für die Darstellungprobleme der politisch Handelnden kennen und verstehen; die Sprache des Verfassers analysieren und bewerten; Austausch über die Verwendung nichtssagender Floskeln (GA/PA/EA)

4. Stunde

Thema: Metaphern und ihr Einfluss auf das Denken

M 4 **Framing – Wenn Wörter Vorstellungen wecken** / über den Sinn bestimmter Sprachbilder nachdenken; sich über deren mögliche Wirkung auf Empfängerinnen und Empfänger austauschen; zwischen negativ und positiv konnotierten Wörtern unterscheiden (GA/P/EA)

Benötigt: internetfähige Endgeräte

5. Stunde

Thema: Echokammern und Filterblasen im Internet

M 5 **Soziale Netzwerke – Kommunikation in einer Blase?** / über das Phänomen gegenseitiger Bestätigung in den sozialen Medien nachdenken und mögliche Folgen verstehen: Gefahr einseitiger Meinungsbildung durch fehlende Auseinandersetzung mit Gegenpositionen erkennen; Probleme der Veröffentlichung im Internet kennen und durchdenken: Interesse von Medien durch Skandalisierung (GA/PA/EA)

6. Stunde

Thema: Diskussion: Politisch korrekter Sprachgebrauch

M 6 **Political Correctness – Angemessen oder übertrieben?** / Ziele des Bemühens um politische Korrektheit kennen; politisch korrekte und inkorrekte Bezeichnungen gegenüberstellen; über den Gebrauch des geschlechtlichen Maskulinums nachdenken und Umfrageergebnisse dazu auswerten (GA/PA/EA)

7. Stunde

Thema: Täuschung als Mittel der Politik

M 7 **Gar nicht so neu, wie man denkt – Fake News** / zwei Texte über Falschnachrichten lesen und heute vergleichen; Merkmale von Fake News kennen; Ziele derjenigen kennen, die Fake News verbreiten; auf der Grundlage von Studienergebnissen die Informationskompetenz beurteilen (GA/PA/EA)

8. Stunde

Thema: Bots – Automatisierte Kommunikation im Internet

M 8 **Die großen Unbekannten – Chatbots im Internet** / Materialien zum Einsatz von Social Bots lesen und auswerten; zwischen Social Bots und Chatbots unterscheiden; die Gefahren, die von Social Bots ausgehen, benennen und beurteilen; den Einsatz von Chatbots im Internet diskutieren (GA/PA/EA)

M 5

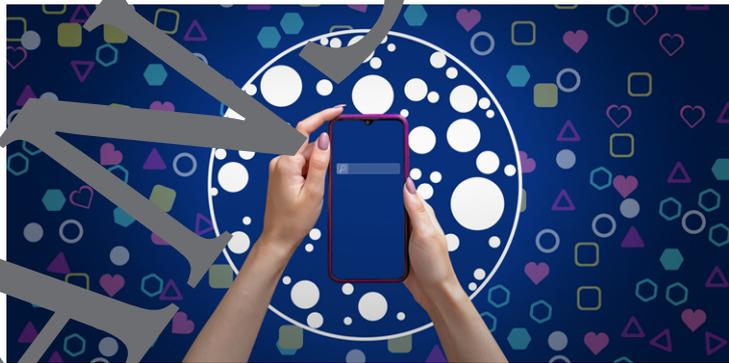


Soziale Netzwerke – Kommunikation in einer Blase?

Wer einen Account in einem sozialen Netzwerk hat, läuft Gefahr, sich einseitig zu informieren. Problematisch ist das vor allem, wenn dort Nachrichten gepostet werden, die eine extrem rechte Denkweise offenbaren.

Das Netz, die Demokratie und die extreme Rechte

Generell gehört es zu den Interaktionsdynamiken sozialer Medien, dass sich Nutzer*innen Gemeinschaften suchen, deren Ansichten und Werte sie grundsätzlich teilen. Dieses Phänomen, das häufig mit dem – umstrittenen – Begriff der „Filterblase“ in Verbindung gebracht wird, ist nicht unbedingt neu. Auch vor dem Internet haben es Menschen vorgezogen, an Orten
 5 ihre Zeit zu verbringen, wo sie sich respektiert fühlen und Interessen mit anderen teilen. In den Gruppen und Newsfeeds sozialer Medien wird allerdings die selektive Wahrnehmung des Weltgeschehens dermaßen durch Algorithmen mitgesteuert, dass zwei Menschen, die in derselben Nachbarschaft leben, ihre Umgebung voneinander wahrnehmen können, weil sie unterschiedlichen Informationssystemen ausgesetzt sind. Andererseits kommen Menschen
 10 über die sozialen Medien eher mit Ideen in Kontakt, von denen sie in einer analogen Welt vielleicht noch nie gehört hätten. Denn über die leicht zu produzierenden und konsumierenden Publikationsformate können zuvor noch nicht bekannte – wie nicht zuletzt auch die extreme Rechte – leicht ein großes Publikum erreichen. Mit dem richtigen Facebook-Story einen Nerv zu treffen oder
 15 mit einem viralen Hashtag eine Debatte auszulösen, sind so auch zentrale Motive politischen Handelns geworden. Und in diesem beschleunigten Informationsfluss können es jedoch mithalten zu können. Sichtbar-



Lari Bat/iStock/Getty Images Plus

25 kein der entscheidende Faktor, weil wegen politische Akteure zunehmend mit spektakulären Inszenierungen um die Aufmerksamkeit der Nutzer kämpfen. Die prinzipielle Zugänglichkeit der Informationen findet allerdings dort ihre Grenzen, wo ihre Dramatik nicht mehr ausreicht, um in die jeweilige „Echokammer“ der potenziellen Rezipienten vorzudringen.
 30 Kein Wunder also, dass sich nicht nur faktenbasierte Informationen im politischen Segment der sozialen Medien gut verbreiten. Politische Halbwahrheiten, Falschmeldungen, Desinformationen und Hassbotschaften sind zu einem bedeutenden Teil der digitalen Kommunikation geworden, auch weil das Geschäftsmodell der sozialen Medien sie nicht nur zulässt, sondern regelrecht danach verlangt. Denn den Betreibern der Plattformen, deren Kapital aus
 35 dem Traffic von Informationen erzeugt wird, geht es primär darum, dass Inhalte – egal welcher Art – möglichst schnell und weit Verbreitung finden, ohne auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft zu werden. Dank der beschleunigten Verbreitung spektakulärer Inhalte können daher auch Akteure mit extremen oder bizarren Weltanschauungen ihre Inhalte viral gehen lassen, indem sie diese nur hartnäckig genug wiederholen. Was zuvor aus der medial ver-
 40 mittelten Öffentlichkeit ausgegrenzt wurde, weil es journalistischen und wissenschaftlichen

Standards nicht genügt, findet somit nun doch ein größeres Publikum. Die sozialen Medien sind insofern für weltanschauliche Richtungen, deren Annahmen mit den Prinzipien einer aufgeklärten Gesellschaft kollidieren, eine unverhoffte Gelegenheit, um einen antiaufklärerischen „Informationskrieg“ wieder aufleben zu lassen, wie es die extreme Rechte nennt.

- 45 Das eigentliche Problem ist dabei nicht, dass falsche Dinge behauptet werden. Auch aufgeklärte Zeitgenossen können sich irren. Im Grund dürfte es kaum einen politischen Akteur geben, der nicht schon mal Abstriche an der Wahrheit gemacht hätte – sei es nun aus Opportunismus oder gerade auch aus Verantwortungsbewusstsein. Denn Wahrheit ist in einer komplexen Welt auch immer eine Frage der Vermittelbarkeit, nicht zuletzt, weil demokratische Akteure das Mandat der Masse benötigen, um aufgeklärte Politik machen zu können. Da kann es durchaus im Sinne einer solchen Politik sein, eine komplexe Wahrheit durch eine einfachere Wahrheit zu ersetzen. Ob man sich damit bereits im Bereich der Lüge bewegt, ist objektiv ebenso schwer zu sagen, wie es unmöglich ist, Wahrheiten endgültig zu bestimmen. Was die sozialen Medien aber über dieses Grauzonenproblem hinaus plagt, ist die schiere
- 50 Masse an zweifelhaften Inhalten, die nicht nur dazu beitragen, sondern deren Zweck und teilweise sogar ist, das, was als Wahrheit gilt, vollständig zu relativieren.

Aus: Fielitz, Maik und Marcks, Holger: *Digitaler Faschismus. Die sozialen Medien als Motor des Rechtsradikalismus*. Berlin. Dudenverlag 2020, S. 27–29.

Aufgaben

- Die Verfasser sagen, es sei nicht neu, dass Menschen den Kontakt mit Gleichgesinnten suchen. Erklären Sie, ob Sie diese Meinung teilen. Begründen Sie Ihre Ansicht.
- Es heißt im Text, dass zwei Menschen, die in unterschiedlichen Ländern leben, infolge der Nachrichten, die sie im Internet empfangen, ihr Umfeld völlig unterschiedlich wahrnehmen können (Z. 7 f.). Stellen Sie dar, wie sich das erklären lässt.
- Erklären Sie den Sinn der folgenden Metaphern:
 - „Filterblase“ (Z. 3)
 - „Echokammer“ (Z. 29)
 - „Informationskrieg“ (Z. 44)
- Es heißt im Text, in den sozialen Medien wurden sich nicht nur faktenbasierte Informationen (Z. 30) verbreiten. Erläutern Sie, was die Verfasser damit meinen und welche Erklärung sie dafür haben.
- Nach Ansicht der Verfasser ist Sichtbarkeit der entscheidende Faktor (Z. 24 f.), von dem es abhängt, ob Nachrichten in die gewünschte Echokammer vordringen.
 - Erklären Sie, was das zu verstehen ist.
 - Erläutern Sie, wie vorgegangen wird, um die angestrebte „Sichtbarkeit“ zu erzielen.
 - Beschreiben Sie die möglichen Gefahren, die mit einem solchen Austausch von Informationen verbunden sind.
- Satzaufgabe: Die Verfasser sind der Meinung, es sei nicht immer einfach, die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge zu erkennen (vgl. Z. 51 f.). Erklären Sie, wie sie dies begründen. Beziehen Sie sich auf die Darstellung im Text.

Tipp: Geben Sie die Erklärung der Verfasser sinngemäß wieder. Verwenden Sie dabei die indirekte Anrede (Konjunktiv).



Gar nicht so neu, wie man denkt – Fake News

M 7

Seit einiger Zeit hört oder liest man regelmäßig davon, dass in den Medien Fake News verbreitet werden. Um den Ernst des Problems zu verstehen, muss man verschiedene Gesichtspunkte bedenken.

Text A: Was sind Fake News?

Um zu verstehen, was Fake News sind, muss man sich zunächst klarmachen, was überhaupt News sind. Dem englischen Gebrauch folgend, haben News drei Merkmale:

- Es sind Berichte über typischerweise jüngste Ereignisse.
- Adressat der Berichte ist die Öffentlichkeit (oder eine Teilöffentlichkeit).
- 5 • Die Berichte werden über die traditionellen oder sozialen Medien verbreitet.

Wenn ich meinem Nachbarn erzähle, ich sei im Besitz eines Dokuments, das über russische Einflussnahme auf den US-Wahlkampf Auskunft gibt, dann sind das keine News in diesem Sinne. Schließlich richtet sich mein Bericht nicht an eine (Teil-)Öffentlichkeit. Wenn ich stattdessen einen Blogbeitrag schreibe, in dem ich dieselbe Behauptung aufstelle, dann haben wir es mit
10 News zu tun. Dabei ist sogar unwesentlich, ob jemand tatsächlich liest, was ich geschrieben habe.

Der „News“-Teil des Doppelbegriffs „Fake News“ ist damit unzureichend. Interessanter wird es, wenn man sich fragt, was *Fake News* sind. [...]

Der Mangel an Wahrheit: Falsche und irreführende Berichte

15 Tatsächlich zeichnen Fake News ein unwahres Bild der Wirklichkeit. Das bedeutet jedoch nicht, dass Fake News zwangsläufig falsch sein müssen. Häufig sind sie lediglich irreführend [...].

Ein gutes Beispiel für einen Fall irreführender News ist ein Bericht des US-amerikanischen Online-Portals Breitbart aus dem Januar 2017. Nachdem es in der Silvesternacht vor einer Kirche in Dortmund zu einem Tumult unter überwiegend muslimischen Männern gekommen war, meldete Breitbart, ein muslimischer Terrorist habe „Deutschlands älteste Kirche in Brand gesetzt“.

20 Abgesehen davon, dass besagte Kirche in Deutschland die älteste Kirche ist, ist diese Meldung genau genommen nicht falsch. Es hat tatsächlich einen Brand gegeben. Eine Gruppe junger, überwiegend muslimischer Männer hat mit Feuerwerkskörpern geschossen. Schließlich war eine Rakete in das Fachwerk eines an der Kirche angebrachten Baugerüsts geflogen und hatte
25 es in Brand gesetzt.

Dass die Gruppe die Kirche in Brand gesetzt hat, ist also nicht falsch. Dennoch [...] ist die Meldung irreführend, durch die Wortwahl wird allerlei Falsches kommuniziert. Es wird zum Beispiel impliziert, dass die Feuer bewusst und mutwillig gelegt wurde, dass die Kirche selbst und nicht das Fangnetz betroffen war und dass der Brand ein nennenswertes Ausmaß hatte.
30 Nichts davon ist wahr. Die Meldung zeichnet demnach ein unwahres Bild der Wirklichkeit, indem etwas Falsches (oder Irreführendes) kommuniziert wird, ohne eine tatsächlich falsche Behauptung aufzustellen. [...]

Sind Fake News also bloß falsche oder irreführende Nachrichten? Ganz so einfach ist es leider nicht. Wir müssen darüber die Einstellung berücksichtigen, mit der Fake News in die Welt
35 gesetzt werden. Fake News zeichnen sich nämlich auch dadurch aus, dass ihre Verbreiter ein problematisches Verhältnis zu Wahrheit haben. In der Regel wollen sie ihr Publikum täuschen.

Aus: Jaster, Romy und Lanius, David: *Die Wahrheit schafft sich ab. Wie Fake News Politik machen*. Stuttgart. Reclam Verlag 2019, S. 26–29.

Text B: Fake News haben eine lange Tradition

Fake News und „alternative Fakten“ scheinen im Trend: Sie kursieren in den Filterblasen von Facebook und Co, agieren als Meinungsmacher auf Twitter und grassieren in der Politik. Doch gezielte Falschaussagen sind nichts Neues – auch früher schon wurden sie gezielt instrumentalisiert.

- 5 **Falscher Sieg für den Pharaos:** Ein Beispiel ist Pharaos Ramses II. – einer der berühmtesten Herrscher des alten Ägypten. Als er im Jahr 1274 vor Christus gegen die Hethiter in den Krieg zog, erlitt der erfolgsgewohnte König an der stark befestigten Hethiterstadt Kadesch eine schmachvolle Niederlage. Doch nach Ägypten zurückgekehrt, verkündete der Pharaos kurzerhand seinen Sieg und ließ seine Sicht der Schlacht in einem Relief festhalten.



- 10 „Alternative Fakten“ machte sich auch die katholische Kirche im frühen Mittelalter zu Nutze: Sie berief sich auf eine Schenkungs-Urkunde, mit der der römische Kaiser Konstantin gut 400 Jahre zuvor den Päpsten Rom und große Teile Italiens zugesprochen haben soll. Die Urkunde war gefälscht, doch angeblichen Konstantinischen Schenkung verdankt die Kirche noch heute den Vatikan.

Ramses II. in der angeblich siegreichen Schlacht von Kadesch. Relief im Großen Tempel von Abu Simbel.

- 15 **Blutrünstiges Gerücht:** Eine Fake News mit fatalen Folgen brachte im Jahr 1494 ein Florentiner Zirkular im italienischen Trient in Umlauf. Damals wurde ein zweieinhalb Jahre altes Kind vermisst – und Bernardino da Feltre lieferte in seinen Predigten die vermeintliche Erklärung dafür: Die Juden säuferte er, seien schuldig, denn man wisse ja, dass sie kleine Kinder töten und zum Passahfest deren Blut trinken.

Quelle: Wikimedia Commons (gemeinfrei gestellt)

- 20 Dieses Gruselmärchen verbreitete sich so schnell und wurde von so vielen Menschen für die Wahrheit gehalten, dass der Fürstbischof die Juden der Stadt einsperren und foltern ließ. Selbst ein päpstlicher Legat aus Rom anreiste und die Geschichte als Fake News entlarvte änderte nichts: Die Geschichte war zum Selbstläufer geworden. Jahrhundertlang kursierte sie in antisemitischen Kreisen.

- 25 **Bismarcks Trick:** Seltener hat sich am Erfolg von Fake News wenig geändert. Vor allem in der Politik und im Krieg wurden und werden gezielt Falschmeldungen in Umlauf gebracht – um den Gegner zu diskreditieren und die eigene Sache ins rechte Licht zu rücken.

- 30 Im Jahr 1870 nutzt der deutsche Reichskanzler Otto von Bismarck eine gezielte Verfälschung der Telegramme, um das deutsche Kaiserreich in den Krieg mit Frankreich zu treiben. Er kürzt den Text der sogenannten Emser Depesche – eines Briefs der französischen Regierung an den deutschen Kaiser – so zusammen, dass es so scheint, als würde Frankreich ein Ultimatum stellen. Der manipulierte Text wird in der Presse veröffentlicht und lässt damit Frankreich als den Aggressor dastehen.

- 35 Falsche Zahlen zu Staatsfinanzen und den am vermeintlichen Defizit Schuldigen grassierten in den Jahren vor der Französischen Revolution. Sogar Wissenschaftler wie Benjamin Franklin scheuten nicht davor zurück, sich für Fake News einspannen zu lassen. Er lancierte während des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges eine erfundene Geschichte, nach der

die mit den Briten verbündeten Indianerstämme gezielt und besonders blutrünstig Weiße auf Seiten der Revolution skalpieren würden.

Zeitungen als Gegengewicht: Die Schwemme der Fake News ließ erst etwas nach, als sich Ende des 19. Jahrhunderts im Journalismus so etwas wie ein Pressekodex etablierte. In den USA wurde die New York Times explizit mit dem Ziel neu lanciert, von nun an nur überprüfbare Fakten zu berichten. Andere Zeitungen schlossen sich an. Zwar gab es vor allem während der Weltkriege auch im seriösen Journalismus klare Rückfälle in Propaganda und Hetze, dennoch hat sich der Kodex bis heute gehalten. [...]

Aus: ZDF, Politico: Fake News haben eine lange Tradition. 31.03.2017. Im Internet zu finden unter: <https://www.science.de/news/geowissen/fake-news-haben-eine-lange-tradition/> [letzter Abruf: 15.03.2023].

Text C: Quelle Internet?

Wie steht es um die Informationskompetenz der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland? Dieser Frage ging die Stiftung Neue Verantwortung mit ihrem Projekt „Digitale Nachrichten- und Informationskompetenz“ nach. Im Herbst 2020 wurden 4194 Internetnutzerinnen und -nutzer befragt und getestet. Die wesentlichen Ergebnisse sind hier übersichtlich dargestellt.

73 % der Befragten erkannten einen Sponsored Post auf Instagram als Werbung.

Über **80 %** konnten eine Information richtig identifizieren, wenn sie als zuverlässig oder nicht stammte.

23 % konnten ein Advertorial richtig als Werbung identifizieren.

7 % aller Befragten erkannten das Label „Advertorial“ als Werbekennzeichnung.

56 % hielten das Advertorial fälschlicherweise für eine Information.

28 % der Befragten dachten, die Anzahl von Kommentaren und Likes sage etwas über die Vertrauenswürdigkeit einer Nachricht aus.

Die Unterscheidung zwischen Information und Falschinformation ist nicht immer leicht.

14 % markierten ein Facebook-Label zu Desinformation als hilfreichen Hinweis.

78 % der Befragten erkannten eine Falschinformation auf Facebook.

Doch **33 %** hielten sie für eine Information.

Daten aus: Meßmer, Anna-Katarina u. a.: Quelle: Internet – Digitale Nachrichten- und Informationskompetenzen der deutschen Bevölkerung – Test. Studie März 2021. Stiftung Neue Verantwortung, Think Tank für die Gesellschaft im technologischen Wandel. https://www.stiftung-neue-verantwortung.de/default/files/studie_quelleinternet.pdf, S. 46 [letzter Abruf: 15.03.2023].

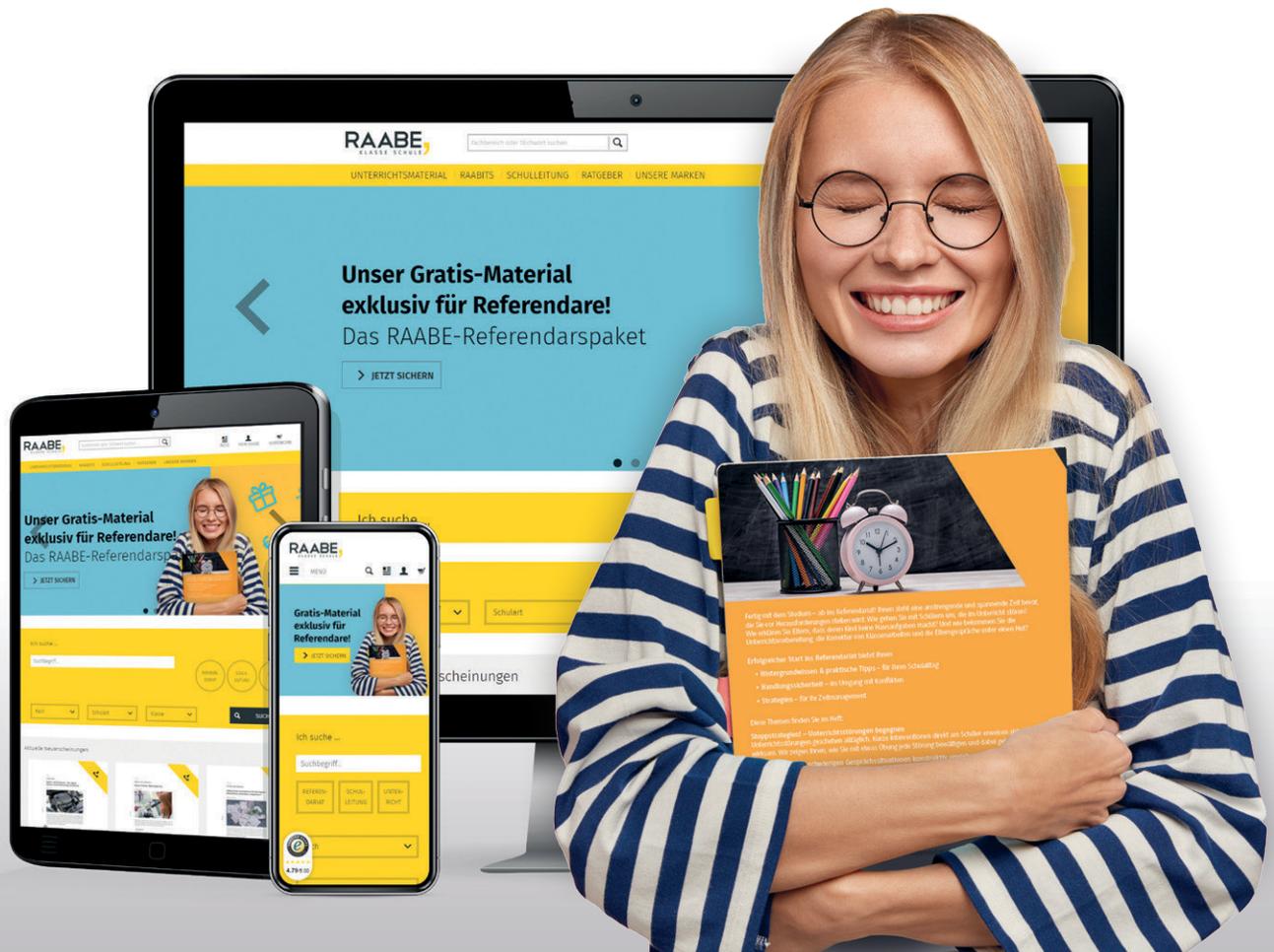
Aufgaben

1. Stellen Sie dar, welche Merkmale Fake News auszeichnen. Beziehen Sie sich auf Text A.
2. Fassen Sie den Inhalt von Text B mit wenigen Sätzen zusammen.
3. Vergleichen Sie Text A mit Text B bezüglich der inhaltlichen Unterschiede, die darin über Fake News vermittelt werden.
4. Beurteilen Sie die Informationskompetenz der Bürgerinnen und Bürger. Sehen Sie sich dazu das Schaubild mit den Ergebnissen der Untersuchung (Text C) genau an.
5. Zusätzliche Aufgabe: Diskutieren Sie in der Gruppe die folgende Frage: *Wann war die Verbreitung von Fake News gefährlicher, früher oder in unserer Zeit?*
Berücksichtigen Sie in Ihrer Diskussion alle drei Texte. Halten Sie die Ergebnisse Ihrer Diskussion schriftlich fest.



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de